

Innovationen	Technologieberatungen	Initiativen	Pilotseminare	Kooperationen
--------------	-----------------------	--------------------	---------------	---------------

Nutzung von Holzresten in Tischlereien

Die Kleinf Feuerungsverordnung 1. BImSchV, die für Holzfeuerungen von 15 kW bis unter 1000 kW Feuerungsleistung gilt, wird derzeit überarbeitet. 1988 hat der Bundesinnungsverband des Deutschen Tischlerhandwerks (BHKH) maßgeblich dafür gesorgt, dass Tischler überhaupt ihre Holzreste aus der Produktion in eigenen Holzfeuerungen verbrennen durften.

Damals schon war das Verbrennen von Spanplattenresten ohne halogenorganische Verbindungen und ohne Holzschutzmittel in Anlagen ab 30 kW möglich, wurde jedoch erst in Anlagen ab 50 kW zugelassen. Der folgende Beitrag fordert und begründet diesen Stand der Technik im Regelwerk, damit mehr Betriebe ganz oder teilweise mit Holzresten aus der Produktion ihre Heiz- und Entsorgungskosten aber auch die Umwelt entlasten können. Hierbei besteht sowohl im Tischlerhandwerk als auch bei den zuständigen Behörden Informationsbedarf über die technischen und rechtlichen Möglichkeiten.

Technologie-Transfer Holzwirtschaft hat ein Technologie-Monitoring zum Thema Holzenergie durchgeführt, mit dem Ziel, Entwicklungen im Bereich Holzenergie zu identifizieren und daraus Maßnahmen für die handwerkliche Berufsbildung und betriebspraktische Anwendung neuer Technologien abzuleiten.

Aufgrund zunehmender Verarbeitung vorgefertigter Holzerzeugnisse im Tischlerhandwerk und der Entwicklung umweltverträglicherer Holzfeuerungen sollte geprüft werden, ob das Verbrennen von Holzresten aus der Produktion Brennstoffe Nr. 6 und 7 nach § 3- in Feuerungsanlagen ab 30 kW thermisch

verwertet werden können -statt wie bisher in Anlagen ab 50 kW nach § 3 (2).

Auf der Grundlage von Recherchen und Netzwerkarbeit mit den u.g. Partnern wurde eine Stellungnahme zur 1. BImSchV an das Umweltbundesamt formuliert und in einer Anhörung im Bundesumweltministerium vorgetragen. Parallel dazu wurden die technischen Berater der Landesinnungsverbände des Tischlerhandwerks sensibilisiert und mehrere Fachartikel publiziert. Die Fachpublikation in EXAKT 9-2007 dient als Vorbild zur Thematisierung und Umsetzung einer öko-effizienten Branchenlösung aus der Grundlagenarbeit des Technologietransfer-Netzwerkes und des Technologie-Monitorings.

Erkenntnisse: Die technischen Voraussetzungen zur umweltverträglichen thermischen Nutzung von Holzresten aus der Produktion sind seit 1988 gegeben, aber nicht regelkonform. Anlässlich der Novellierung der 1. BImSchV und der Suche nach alternativen Energien erfährt der o.g. Vorschlag eine Renaissance. Auf Anfrage gibt es derzeit drei Hersteller, die Holzfeuerungsanlagen < 50 kW Nennleistung unter Einhaltung der geforderten Emissionsgrenzwerte für CO und Staub anbieten. Inzwischen wurden erste TT-Beratungen auf der Basis der Stellungnahme und Ausnahmeregelung nach § 20 1. BImSchV für Tischlereien durchgeführt.

Die u.g. Fachpublikationen sind exemplarisch für die Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Technologie-Monitoring und die Entwicklung exzellenter Informationen für das TTN.



Abb. 1: Abb.1: Nutzung von Holzresten

Ansprechpartner:

Dipl.-Holzwirt Georg Krämer
 Beauftragter für Innovation und Technologie der Holzfachschule Bad Wildungen e.V. Technologie-Transfer Holzwirtschaft

Wissenswertes in Kürze:

Partner:

Staatliches Umweltamt Schleswig, Dipl.-Ing. Peter Lühder

LIV Schornsteinfegerhandwerk Hessen, Schornsteinfegermeister Harry Kieper

Bundesinnungsverband des Deutschen Tischlerhandwerks BHKH, Dipl.-Ing. Ralf Spiekers

Hersteller von Holzfeuerungskesseln < 50 kW: Paul Künzel GmbH, Prisdorf / Eisenwerk Winnweiler Ludwig Krämer KG, Winnweiler / SPÄNEX GmbH, Uslar

Dipl.-Ing. Karl Ernst Heise, Bad Wildungen, ehem. Technischer Berater des BHKH, der die 1. BImSchV 1988 maßgeblich für das Tischlerhandwerk mitgeprägt hat Wilhelm Klauditz Fraunhofer Institut für Holzforschung WKI, Prof. Dr. Rainer

Marutzky

Der Deutsche Schreiner dds 6-2007, S. 26-27 / GENAU 9-2007, S. 30-32 / Holz-Zentralblatt Nr. 18 vom 4.5.2007, S. 493, Fachzeitschriften für Tischlerhandwerk / Holzwirtschaft

Institut für Brennholztechnik IBT Krämer, Bad Wildungen, Dipl.-Holzwirt Georg Krämer

Projektlaufzeit:

ca. 10 Monate

Projektkosten:

Reisekosten, Bürokosten, Personalkosten, Öffentlichkeitsarbeit ca. 5.000 €

Zielsetzung:

1. Umsetzung abfall- und genehmigungsrechtlicher Erleichterung als Branchenlösung für holzverarbeitende Betriebe, insbesondere Tischlereien, bei der Verbrennung von Holzresten aus der Produktion (Brennstoffe Nr. 6 und 7 nach § 3 der 1. BImSchV) bei zunehmend vorgefertigten Holzzeugnissen mit rückläufigen Holzabfällen und geringerer Kesselleistung. Damit werden sowohl die Abfallentsorgungskosten reduziert als auch potenzielle Brennstoffe direkt vor Ort energieeffizient und emissionsarm genutzt.
2. Entwicklung eines exzellenten Informationsdienstes und Beratungswissens innerhalb des ttn zugunsten der Handwerkswirtschaft

Öffentliche Förderung:

BIT-Förderung / keine